



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christian Hierneis, Patrick Friedl, Rosi Steinberger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Dr. Markus Büchler, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Studie zur Relevanz des Mikroplastikeintrags durch Direkteinleiter

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine Studie in Auftrag zu geben, welche Direkteinleiter und welche Branchen für den Eintrag von Mikroplastik in Oberflächengewässer eine besondere Bedeutung haben. Ziel der Studie ist es, effiziente Wege zu finden, die Mikroplastikbelastung unserer Gewässer durch gezielte Rückhaltemaßnahmen zu senken.

Begründung:

Die unregelte Zunahme von Mikroplastik in der aquatischen Umwelt wird zu einem wachsenden Umweltproblem. Noch ist die Relevanz der verschiedenen Quellen für Mikroplastik weitgehend unklar. Wissenschaftlich gesichert ist dagegen, dass Mikroplastik in die natürliche Nahrungskette gelangt und dort Schäden hervorrufen kann. Untersuchungen zum Eintrag von Mikroplastik über kommunale Kläranlagen liegen vor, über Direkteinleiter mit industriellen Kläranlagen ist dagegen wenig bekannt. In einer Studie soll deshalb geklärt werden, wo die Haupteintragspfade von Mikroplastik in Oberflächengewässer sind und ob Direkteinleiter aus der Industrie oder aus bestimmten Branchen dabei eine besondere Bedeutung haben. In einem zweiten Schritt könnte dann gezielt nach Rückhaltungsmöglichkeiten für die Hauptquellen gesucht werden.